

Dialogprozess zur Erar- beitung des Lahnkon- zeptes

Ablauf und Spielregeln

Stand 10. Oktober 2017

Ablauf des Dialogprozesses

Konsultation mit Öffentlichkeit, Interessengruppen, Verwaltungen und Bürger/innen

WSA führt Beteiligung mit neutraler Moderation durch

Als Teil des integrierten EU-LIFE-Projektes „LiLa – Living Lahn“ erarbeitet der Bund zusammen mit den Ländern Hessen und Rheinland-Pfalz das Lahnkonzept als langfristiges Entwicklungskonzept. Ziel ist eine gemeinsame Zukunftsperspektive für die Lahn. Damit das Lahnkonzept nicht am grünen Tisch entsteht, wollen die Projektpartner die Öffentlichkeit frühzeitig beteiligen. Durch diese Konsultation soll ein breit getragenes Lahnkonzept entstehen, in das auch Interessen, Ideen und Vorschläge von Verbänden, Vereinen, Verwaltungen, Wirtschaft und Bürger/innen aus der Lahnregion einfließen.

Das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt (WSA) Koblenz führt den Dialogprozess in mehreren Phasen durch: Zunächst geplant sind 1. die Interessenerhebung von September 2017 bis Frühjahr 2018, 2. die anschließende gemeinsame Zielentwicklung bis ca. Mitte 2019. Das WSA setzt bei der Durchführung mit IKU_Die DIALOGGESTALTER einen neutralen Moderator ein.

16. – 30. September	Oktober 2017 – Februar 2018	Frühjahr 2018	Herbst 2018	Mitte 2019
Auftaktworkshops	Themen-Arbeitsgruppen	Abschlussveranstaltung Phase 1	Großgruppen-Veranstaltung	Abschluss-Veranstaltung Phase 2
Phase 1: Interessenerhebung			Phase 2: Entwicklung gemeinsamer Ziele	
In Gießen, Limburg und Bad Ems kommen Akteure aus der Lahnregion zusammen. Sie tauschen ihre Standpunkte und Erwartungen aus und schlagen ihre Vertreter für die Arbeitsgruppen vor.	Ihre Mitglieder waren Teilnehmer der Auftaktworkshops und arbeiten nun in parallelen AGs an themenbezogenen Zielen für das Lahnkonzept. In ca. je 3 Sitzungen entwickeln sie ein Zielepapier pro eigene Themen-AG.	Zum Abschluss der Interessenerhebung werden alle Zielepapiere vorgestellt und diskutiert. Auch der Bund, Hessen und Rheinland-Pfalz stellen ihre eigenen Zielepapiere vor.	In Großgruppenveranstaltungen beraten Verbände, Vereine, Verwaltungen und Bürger/innen gemeinsam die vom WSA ausgewerteten und gewichteten Zielepapiere. Bei Konflikthemen erarbeiten sie Vorschläge zur Lösung.	In einer halbtägigen, öffentlichen Veranstaltung werden die gemeinsamen Ziele für das Lahnkonzept vorgestellt. Die Teilnehmer diskutieren die Ergebnisse und geben ihr Feedback.
				

Der Prozess im Überblick

Zwei Gremien begleiten die Phase 2:

Begleitgremien

LiLa-Beschlussgremium: Vertreter des Bundes sowie der Länder Hessen und Rheinland-Pfalz beraten die Zwischenergebnisse, geben Arbeitsaufträge an das WSA und treffen Entscheidungen.

LiLa-Beratergremium: Vertreter regionaler Verbände und der Kommunen beraten das WSA zu den Zwischenergebnissen, machen Vorschläge und geben Hinweise.

Grundsätze für die Zusammenarbeit

- Wir sind alle gleichberechtigte Berater bei dieser Konsultation.
- Unser Umgang miteinander ist fair und respektvoll (Störungen ansprechen).
- Unsere Interessen sind gleichermaßen gültig.
- Alle machen klar, welche Interessen sie vertreten.
- Wir achten darauf, dass alle Interessen zu Wort kommen können (ausreden lassen, kurzfassen und Zeiten einhalten).
- Wir sind deutlich in der Sache, aber freundlich zur Person.
- Wir suchen konstruktiv und sachlich nach Konsens-Lösungen (keine „Killer-Phrasen“).
- Konflikte und Differenzen in der Sache können wir schriftlich dokumentieren.
- Das Ergebnis der Konsultation liegt in unserer Verantwortung.
- Alle Teilnehmer erhalten die schriftlichen Ergebnisse nach den Veranstaltungen.
- Ohne sein Einverständnis zitieren wir niemanden aus den Veranstaltungen gegenüber Dritten (Diskretion).
- Eine neutrale Moderation achtet auf die Einhaltung der Grundsätze.

Spielregeln für die Themen-AGs

Sitzungen und Themen

Acht Themenarbeitsgruppen tagen jeweils in zwei bis drei Sitzungen, die im Zeitraum von Mitte Oktober bis Februar 2018 in den Arbeitswochen von 18:00 - 20:30 Uhr stattfinden.

Die Themen der Arbeitsgruppen lauten: Natur & Ökologie; Angelsport & Fischerei; Land-, Forstwirtschaft und Jagd; Wasserwirtschaft; motorisierte Schifffahrt; muskelbetriebene Schifffahrt; Naherholung & Tourismus; Kommunale Entwicklung.

Teilnehmer

Jede Themenarbeitsgruppe besteht i.d.R. aus jeweils vier Teilnehmern der Auftaktworkshops in Gießen, Limburg und Bad Ems. Je Auftakt-Workshop sollen i. d. R. ein Verbands-/Vereinsvertreter, ein Verwaltungsvertreter, ein Wirtschaftsvertreter und ein/e Bürger/in teilnehmen. Die AG-Mitglieder sind i. d. R. regionale Vertreter (maximal Landesebene).

In jeder Themengruppe beteiligen sich nur Teilnehmer, die ein fachlich-institutionelles Primärinteresse am jeweiligen Thema vertreten. Pro Organisation gibt es i. d. R. eine/n Vertreter/in pro Arbeitsgruppe.

Alle Teilnehmer arbeiten verbindlich und durchgängig in ihren Themenarbeitsgruppen mit. Für eine transparente und vertrauensvolle Zusammenarbeit legen die Teilnehmer ihre relevanten Verbands- und Vereinsmitgliedschaften offen.

Aufgaben	<p>Die Teilnehmer achten darauf, dass jeder aus ihrer Gruppe seine Interessen einbringen kann.</p> <p>Es ist Aufgabe der Teilnehmer sich mit ihren Organisationen im Vorfeld der Sitzungen abzustimmen.</p> <p>Die Teilnehmer einer Themengruppe erarbeiten ein themenbezogenes Zielepapier zu ihren Interessen. Dieses soll Möglichkeiten und Potentiale zur Entwicklung der Lahn aus Sicht der Interessengruppen beinhalten. Als Grundlage hierfür können die Ergebnisse aus den Auftaktworkshops herangezogen werden.</p> <p>Sie suchen für ihr Zielepapier einvernehmliche Positionen. Unterschiede und Gegensätze werden aufgenommen und dargestellt.</p> <p>Die Zielepapiere haben eine beratende Funktion bei der Entwicklung des Lahnkonzeptes.</p> <p>Jede Themengruppe einigt sich auf die Freigabe ihres Zielepapiers. Dabei können Minderheitenpositionen im Zielepapier benannt werden.</p>
Berichte und Dokumentation	<p>Eine Woche vor jeder Sitzung erhalten alle Teilnehmer das Programm zur Vorbereitung.</p> <p>In jeder Sitzung wird ein Ergebnisprotokoll gefertigt, welches die Teilnehmer im Anschluss erhalten. Die Zielepapiere aller Themen-Arbeitsgruppen werden auf der Abschlussveranstaltung präsentiert und mit der Öffentlichkeit diskutiert.</p> <p>Die fertiggestellten Zielepapiere werden im Internet auf der Projekt-Webseite veröffentlicht.</p>
Moderation	<p>Die neutrale Moderation ist verantwortlich für Ablauf und Methoden der Sitzungen, sie achtet auf die Einhaltung der Spielregeln und dokumentiert die Sitzungsergebnisse.</p>
Projektpartner	<p>Die Projektpartner nehmen an den Sitzungen teil. Sie agieren als Zuhörer und können bei Bedarf als Experten um Rat zum Sachstand gefragt werden. Auch können sie bei Bedarf Hinweise zum Dialogprozess geben.</p>